

Heimatbrief Marienloh

– SEIT 1987 –

Abteilung Heimatfreunde
in der St. Sebastian
Schützenbruderschaft Marienloh

Nr. 131 • Januar 2025



Lennard Hoppe (rechts) mit seinem selbst gebauten Stern
und seinen Geschwistern Justus und Elisa.

TERMINKALENDER MARIENLOH

1. HALBJAHR 2025

- 12. 02. Königsball in Schloss Neuhaus
- 16. 02. Frühjahrskonzert Marienloher Blasmusik St. Joseph
- 15. 02. Winterball „Wilder Winterzauber“ in Marienloh
- 08. 03. Generalversammlung / Sebastianstag, Marienloh
- 14. 03. Jahreshauptversammlung SV Marienloh, Sportheim
- 15. 03. Aktion Frühjahrsputz in Marienloh
- 28. u. 29. 03. International Military Tattoo in Marienloh
- 26. 04. Ball der Königin in Bad Lippspringe
- 26. 04. Bezirksjungschützentag in Marienloh
- 01. 05. 18:00 Uhr Marienvesper mit Erzbischof Dr. Udo M. Bentz
- 15. 06. Dreifaltigkeitsprozession in Marienloh

Zum Titelbild:

Das Titelfoto von Maïe Triebel zeigt die Kinder der Familie Hoppe im Garten mit ihrem selbst gebauten Weihnachtsstern.

Aus dem Inhalt:

Jugendfreizeit beim SV Marienloh	4
Heimatpreis für die Bücherei Marienloh	6
Die Ortsdurchfahrt Marienloh	8
Defibrillator rettet Leben	11
Traditionelles Backfest mit Flohmarkt	12
Adventsfest der Heimatfreunde	15
Neue Kita an den Tallewiesen	16
Baumschmücken in Marienloh	19
Libori und der kleine Handwagen	22
Weihnachtswunder in Paderborn mit Marienloher Kindern	26

IMPRESSUM

Der Heimatbrief wird halbjährlich herausgegeben von der Abteilung Heimatfreunde in der St. Sebastian Schützenbruderschaft Marienloh
Vorsitz: Heike Müller

Textbeiträge für kommende Heimatbriefe, Kommentare, Fragen usw. bitte per E-Mail senden an: Maïe Triebel: **triebhel-guether [at] t-online.de**

Layout u. Redaktion: Maïe Triebel, Vertrieb: Thomas Günther, Druck: Hausdruckerei Stadt Paderborn. (Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.) Internet: St. Sebastian Schützenbruderschaft Marienloh, Abteilung Heimatfreunde.

Liebe Marienloherinnen, liebe Marienloher!

Ich freue mich sehr, dass ich an dieser Stelle einmal wieder die Gelegenheit bekomme, einige Worte an Sie zu richten.

Dieses Mal ist es zu Beginn des neuen Jahres und nicht, wie sonst die Jahre, zu Beginn der Schützenfestsaison. Aber wer etwas fester mit dem Schützenwesen verbandelt ist weiß, dass das Vereinsleben ganzjährig vonstatten geht.

Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen, Ihnen einen Ausblick für das frisch begonnene Jahr 2025 zu geben.

Ende vergangenen Jahres haben wir begonnen, die Sanitäreinrichtungen und Duschanlagen bei den Umkleidekabinen an der Schützenhalle zu sanieren. Nach fast 40 Jahren war das dringend erforderlich.

Zunächst galt es aber, eine Kostenübersicht der Sanierungsmaßnahmen und deren Finanzierung sicherzustellen. In diesen Zeiten kein einfaches Unterfangen, da viele Fördertöpfe der Kommunen leer sind und ehrenamtliche Arbeit zwar in den Reden der Politik gerne erwähnt wird, aber Taten diesen Worten nur selten folgen.

Wir hatten Gott sei Dank noch einen Fördertopf des Landes NRW (Förderung der Dorfstruktur) entdeckt. Das Antragswesen war natürlich kompliziert und der erste Antrag wurde erst mal abgelehnt. Davon ließ sich der Vorstand des Schützenvereins nicht entmutigen. Nach zähem Ringen und Bewältigung eines typisch bürokratischen deutschen Antragswesens ist es uns letztendlich gelungen, wichtige Gelder für dieses Projekt zu bekommen. Aber auch ein großer Anteil an Eigenleistung wird für die Bewältigung dieser Sanierungsmaßnahme notwendig sein. Diese Maßnahme dient aber nicht nur dem Wohl des Schützenvereins. In naher Zukunft wird auch die Turnhalle der Grundschule Marienloh saniert werden. Damit die Schüler nicht lange Busfahrten in die Stadt zum Sportunterricht auf sich nehmen müssen, haben wir an entsprechenden Stellen schon die Bereitstellung unserer Schützenhalle angeboten.

Weiterhin werden wir in diesem Jahr am 15.02.2025 unseren Winterball unter dem neuen Motto „Wilder Winterzauber“ und einem überarbeiteten Konzept veranstalten.

Im März am 28.03.25 und 29.03.25 findet unser diesjähriges Military Tattoo statt. Und ich kann Ihnen versprechen, dass Martyn Francis wieder einmal ein unglaubliches Programm erstellt hat und Sie sich auf dieses, in dieser Art einmalige Event, wieder sehr freuen dürfen.

Ende April (26.04.2024) richten wir dann den diesjährigen Bezirksjungschützenstag aus. An diesem Tag werden uns einige hundert Jungschützen besuchen. Es ist ein wichtiges und schönes Zeichen, dass durch unsere jungen Schützen der Fortbestand des Schützenwesens mit all seinen gesellschaftlichen Normen und Werten gewährleistet ist.

Sie sehen, bei uns im Schützenverein wird es nicht langweilig. Ich möchte mich an dieser Stelle aber auch bei allen bedanken, die uns über das Jahr so unterstützen. Ich würde mich freuen, Sie in nächster Zeit auf unseren Veranstaltungen begrüßen zu können. Bleiben Sie uns treu.

Andreas Mertens

- Oberst-

Die Jugendabteilung des SV Marienloh umfasst mit Jugendlichen aus umliegenden Gemeinden etwa 245 Mitglieder, eine beachtliche Zahl! Alle Altersklassen von der A-Jugend bis zur G-Jugend können dadurch am Meisterschaftsbetrieb des FLVW Kreis Paderborn teilnehmen.

Höhen und Tiefen begleiteten den Jugendfußball in den vergangenen 100 Jahren. Seit etlichen Jahren ist das Sportzentrum Breite Bruch jedoch ein Eldorado für die Bewegungsfreudigkeit vieler Jugendlicher im Alter von 4 bis 18 Jahren aus und um Marienloh. Somit bleibt der Jugendfußball in Marienloh eine Erfolgsgeschichte. Wer sich einmal an einem Tag der Woche auf den Weg macht, wird spätestens ab 16:00 Uhr ein buntes Getümmel erleben. Ein stetiger Wechsel von Trainierenden der verschiedenen Altersklassen. Die Kleinen (unsere G) sind ein besonderer Blickfang. Mit ihren knielangen Leibchen laufen sie hinter ihren eigenen Bällen her und wollen Tore schießen. Das neue Jugendkonzept des DFB stellt den Verein vor die Aufgabe, mit weniger Spielern in einer Mannschaft und kleineren Toren, allen Kindern dieser Altersklasse zum Erfolg zu verhelfen. Somit bleibt den Kindern die Freude am Spielen erhalten.

Die Größeren üben sich in Technik, Taktik und Spielkombinationen, bis sie von den Senioren in den Abendstunden abgelöst werden. Das Wochenende ist natürlich für die Meisterschaftsspiele voll ausgelastet. Dass das so bleibt, dafür sorgen unsere gut ausgebildeten Trainer und Trainerinnen, die in fast allen Mannschaften im Team arbeiten. Neuerdings werden wir zusätzlich von Fabian Belz unterstützt, der bei uns ein freiwilliges, soziales Jahr absolviert.

An den Spieltagen unterstützen die Eltern durch Fahrten zu den Auswärtsspielen. Bei Heimspielen wird in den unteren Altersklassen die vereinseigene Kaffee- und Kuchenhütte geöffnet, aus der heraus die Eltern die Gäste gut versorgen.

Natürlich müssen auch große Events her, so geschehen am 31.8./1.9. 2024.

Bei bestem Wetter bot die Sportanlage mit bis zu 1000 Gästen ein buntes Bild. Der Tag des Jugendfußballs der E-Junioren war angesagt.

Spielerinnen und Spieler aus dem gesamten Fußballkreis kämpften um den begehrten ersten Platz.

Die Vorbereitungen dazu waren enorm, aber mit dieser Großveranstaltung hat sich der SVM im gesamten Kreis gut als Gastgeber präsentiert.

Hier einige Fotos der Veranstaltung, die für sich sprechen.



Gerda Fieseler

Aber überzeugt euch selbst. Kommt doch mal vorbei! Und wenn ihr Interesse am Fußballspielen habt, dann meldet euch einfach. Weitere Infos findet ihr auf unserer Homepage: www.sv-marienloh.com

Heimatpreis der Stadt Paderborn für die Bücherei Marienloh

„Die ehrenamtlich geführte Bücherei Marienloh ist weit mehr als ein Ort der Medienausleihe. Mit ihrem literarischen und kulturellen Bildungsangebot schafft sie für viele Menschen Heimat und prägt das gemeinschaftliche Leben in Marienloh. Ihre zahlreichen Veranstaltungen sprechen Zielgruppen jeden Alters, unterschiedlicher Religionen und Herkunft an und bieten einen Begegnungsort jenseits von kommerziellen Interessen....“ So steht es in der Begründung der Jury. Die Mitarbeitenden der Bücherei freuen sich sehr über diesen Preis und die Begründung.

Mit der ortsnahen Versorgung mit Büchern aller Art, sowie Spielen, DVDs, CDs, Tonies und Zeitschriften leistet die Bücherei einen großen Beitrag zur Leseförderung und zur Nachhaltigkeit. Ganz nach dem Motto „kurze Beine, kurze Wege“ können schon jüngere Kinder in der Bücherei Marienloh selbstständig ihre Favoriten aussuchen und ausleihen. Mit den vielen Veranstaltungen versuchen die Mitarbeitenden, die Menschen in Marienloh zusammenzubringen.

Ein Highlight ist in jedem Jahr der Sommer-Lese-Club in den Sommerferien. Diese Aktion für Kinder im Alter von 6 bis ca. 15 Jahren möchte zum Lesen motivieren. Zu jedem ausgeliehenen Buch erhalten die Kinder Bewertungskarten. Nach der Rückgabe der Bücher werden die ausgefüllten Karten in einer großen Lostrommel gesammelt. Am Ende des Leseclubs dürfen alle beteiligten Kinder mindestens einmal aus einer großen Anzahl unterschiedlicher Preise ihren Traumgewinn aussuchen. Die Reihenfolge des Aussuchens entscheidet das Los. Das ist wichtig, denn auch Kindern, denen das Lesen schwerfällt, haben so die gleichen Chancen wie die Vielleser. Die Kinder mit den meisten gelesenen Büchern erhalten zusätzlich einen Buchpreis. Die Preise, die es zu gewinnen gibt, stehen zum Teil schon während des ganzen Sommers in der Bücherei zur Ansicht, damit soll die Neugierde geweckt und die Lesemotivation gesteigert werden. Für diese Aktion erhält die Bücherei immer große finanzielle Unterstützung von den Marienloher Gewerbetreibenden und von Privatpersonen, denn sonst wäre das nicht möglich.

Aber auch für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist der Gang zur Bücherei nicht nur der Austausch von Büchern, sondern auch eine schöne Gelegenheit andere zu treffen, ein kleines Schwätzchen

über Gelesenes zu halten oder den neusten Dorfratsch auszutauschen. Um diesen Rahmen ein bisschen netter zu gestalten, hat das Büchereiteam ganz neu das **Bücherei-Café** ins Leben gerufen. An jedem ersten Freitag im Monat bietet die Bücherei nicht nur Medien, sondern auch Kaffee, Tee und Plätzchen an und die Gelegenheit, sich in der Bücherei zu treffen. Das Team freut sich auf viele Gäste, die nächsten Termine sind: 07.02.25, 07.03.25, 02.05.25 und der 06.06.25 (Januar und April entfallen). Jeweils freitags in der Zeit von 16.00-18.00 Uhr. Auch Nicht-Leser sind willkommen! Alle Angebote der Bücherei sind kostenlos. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf unserer Homepage buecherei-marienloh.de . Die Öffnungszeiten der Bücherei sind jeweils dienstags und freitags von 16.00 – 18.00 Uhr und sonntags von 10.30-12.00 Uhr.

Linda Dülme



Marienloher Kinder und Jugendliche freuen sich mit der Leiterin der Bücherei Linda Dülme (links) über den Heimatpreis der Stadt Paderborn.

Entwicklung der Ortsdurchfahrt in Marienloh

Die B1 hat eine lange Geschichte als wichtige Verkehrsachse in Deutschland und spielt auch heute noch eine zentrale Rolle im Verkehrssystem der Region Ostwestfalen-Lippe. Die kontinuierlichen Modernisierungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, die Straße an die aktuellen Anforderungen anzupassen und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Im Kreis Paderborn führt die B 1 in nordwestlicher Richtung zunächst als Geseker Straße und als Lange Straße durch das Stadtzentrum von Salzkotten. Dort nimmt sie den Namen Paderborner Straße an. Zwischen Paderborn und Salzkotten wird die L 776 zur B 1, deren Straßenname Salzkottener Straße ist. Seinerzeit gab es dort eine Kreuzung, die 2012 zu einer Auffahrt umgebaut wurde. Auch der weitere Teil in Richtung Paderborn wurde autobahnähnlich neu gebaut. Die B 1 führt im weiteren Verlauf an Wewer vorbei in Richtung Paderborner Innenstadt, durch die sie allerdings nicht hindurchführt. Von der Autobahn-Anschlussstelle Paderborn-Zentrum bis zur nächsten Anschlussstelle Paderborn-Elsen verläuft sie nach Norden über die A 33. Von dem Punkt, an dem die B 1 die Autobahn verlässt, führt sie im 2-zu-1-System wieder in nordöstlicher Richtung an Schloss Neuhaus, am Padersee, den Fischteichen und dem Tallesee nach Marienloh aus dem Paderborner Stadtgebiet heraus, verläuft durch Bad Lippspringe, zwischen dem dortigen Flugplatz im Norden und dem urbanen Gebiet Bad Lippspringes im Süden, und wechselt im Südosten der Senne in den Kreis Lippe. In der Gemeinde Schlangen führt sie zwischen dem Kernort und den Ortsteilen Oesterholz-Haustenbeck und Kohlstädt zum steigungsreichen südöstlichsten Teil des Teutoburger Waldes. Die B 1 passiert die wenig mehr als einen Kilometer nordwestlich stehenden Externsteine und den zwei Kilometer südöstlich liegenden höchsten Gipfels des Eggegebirges, den Velmerstot. Bis 1936 führte die Straße direkt durch die Externsteine. Nachdem die Nationalsozialisten die Externsteine zur „Völkischen Gedenkstätte“ erklärt hatten, wurde die damalige Reichsstraße wie auch die zwischen Paderborn und Horn entlang der Straße verlaufende Linie 2 der Straßenbahn Paderborn auf etwa 3,3 km Länge in die heutige Führung südöstlich der Externsteine verlegt. Überwiegend abseits von Ortsdurchfahrten passiert die B 1 Horn-Bad Meinberg und Blomberg. Die Fertigstellung der neuen B1 zwischen Paderborn und Horn war ein bedeutendes Infrastrukturprojekt, das in den 1960er und 1970er Jahren durchgeführt wurde. Der Ausbau dieser Strecke war notwendig, um den steigenden Verkehrsanforderungen gerecht zu werden und die Verkehrssi-

cherheit zu verbessern. Ein wichtiger Aspekt dieses Projekts war die Verbreiterung der Fahrbahn und die Modernisierung der Straßeninfrastruktur. Dies umfasste auch den Bau von neuen Brücken und die Verbesserung der Fahrbahndecke. Die Arbeiten an diesem Abschnitt der B1 trugen dazu bei, die Verbindung zwischen Paderborn und Horn zu stärken und die Region besser an das überregionale Straßennetz anzubinden.

Veränderungen an der alten B1 (Detmolder Straße) durch Marienloh

Im Jahr 1936 schrieb der Ortschronist Strottheicher: „An der Westseite der Detmolder Straße, Richtung Marienloh Paderborn, kurz hinter Bauer Meise beginnend, wird ein Radfahrweg angelegt. Für die hierzu nötigen Grundstücke erhalten die bisherigen Besitzer 1 RM pro m².“ Drei Jahre später, 1939, wurde der Radweg bis zur Kurve beim Gasthof Koch, heute Hentze, verlängert. Zwischen Radweg und Straße entstand zudem ein Sommerweg. 1959 fuhr die letzte Straßenbahn, und das glatte Basaltpflaster der Straße wurde durch eine Teerdecke ersetzt. Zehn Jahre später, 1969, wurde die Ortsdurchfahrt auf voller Breite ausgebaut, wobei auch der Radweg in Richtung Paderborn verschwand. Die Linden auf dem Bankettstreifen wurden gefällt, und der Radweg wurde überbaut, wodurch eine breite Fahrbahn entstand. Nach Fertigstellung der neuen B 1 wurde die Detmolder Straße zur Kreisstraße abgestuft.

Im Anschluss haben diverse Arbeiten an der Ortsdurchfahrt die Verkehrswege aller Teilnehmer(innen) - Fußgänger(innen), Radfahrer(innen) und des motorisierten Verkehrs - immer mal wieder verändert. Die letzte Maßnahme war die Sanierung des Geh- und Radweges in Richtung Paderborn vom Vogtland bis zum Neubaugebiet „Alte Ziegelei“. Mit dieser Maßnahme wurde auch die bestehende Hecke, die bis dahin den Gehweg und den Radweg trennte, entfernt. Auf diesem viel befahrenen Radweg ist nun seitens der Nutzerinnen und Nutzer erhöhte Aufmerksamkeit gefordert, da die beiden Verkehrsflächen nur noch eine leichte farbliche Abweichung trennt.

Aktuelle Situation Radverkehr

Nach dem Rückbau der Straße und dem Bau des Radweges vom Ortseingang aus Paderborn kommend bis zum Volksbankgebäude wurde dieser Bereich nicht mehr saniert. Die Nutzung des Radweges ist schon seit langem den Radfahrern nicht mehr zuzumuten. Durch Schäden am Radweg ist die Strecke eine Gefahr für die Nutzer(innen). Baumwurzeln haben den Radweg an vielen Stellen

hochgedrückt. Eine Sanierung ist dringend und zeitnah erforderlich. Da nützt es auch nicht, wenn man Radfahrersymbole auf die Straße pinselt, um die Radfahrer(innen) auf die Straße zu locken. Es gibt genügend Radfahrer(innen) die sich wegen des hohen Verkehrsaufkommens nicht trauen, die Straße mit dem Rad zu nutzen.

Aktuelle Situation Individualverkehr

Die Verkehrsbelastung auf der Detmolder Straße in der Ortsdurchfahrt Marienloh hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Linksabbieger aus den Seitenstraßen (unabhängig aus welcher Richtung) haben kaum noch Möglichkeiten in die Detmolder Straße einzubiegen.

Eine Ursache ist sicherlich die enorme Belastung der B1 mit häufigen Staus vor allem in den Stoßzeiten. Die motorisierten Verkehrsteilnehmer suchen sich Alternativen z.B. die Detmolder Straße in Richtung Paderborn bzw. in Richtung Bad Lippspringe.

Die Einrichtung einer Tempo 30 Strecke (vor der Tagespflegeeinrichtung) hat wohl mehr eine Alibi-Funktion. Um den Verkehr nachhaltig zu beruhigen, ist die Strecke viel zu kurz. Sie dient wohl mehr dazu, das Konto bei der Stadt bei den Einnahmen aus Geschwindigkeitsüberschreitungen zu füllen.

Eine sinnvolle Maßnahme wäre die Verlängerung der Tempo 30 Strecke vom Vogtland bis mindestens zur Einfahrt zum Schützenplatz. Dann würde der Verkehr in diesem Bereich nachhaltig beruhigt.

Ulrich Schröder



Unternehmer retten Leben!

Liebe Marienloher und Marienloherinnen,

wie es dem ein- oder anderen mit Sicherheit schon aufgefallen ist, hängt seit Ende Dezember ein **öffentlicher Defibrillator** am Frischmarkt Goerigk in unserem Ortszentrum.

Ein Zusammenschluss verschiedener Unternehmer hat den Kauf und die Installation dieses Lebensretters ermöglicht. Hierfür möchte ich mich im Namen aller Marienloher und im Namen aller Menschen, die jemals Hilfe benötigen, herzlich bedanken!

Sobald Sie einen Notfall beobachten und jemand vor Ihren Augen kollabiert, rufen Sie umgehend die 112 und nehmen dieses Gerät hinzu. Es ist lediglich nur ein Knopf auf dem Gerät. Nachdem Sie diesen gedrückt haben, wird es Sie vollautomatisch anleiten und Ihnen konkrete Anweisungen geben, was genau zu tun ist. So kann dieser vollautomatische Defibrillator Leben retten!

Zögern Sie nicht, nehmen Sie den Defibrillator zur Hilfe, am Tag und in der Nacht, er ist jederzeit nutzbar.

Florian Weskamp

Unser Dank geht an:

Markus Greitemeier,	MGtec Laserschneidtechnik
Christian Hafer,	Hafer Immobilien GmbH
Markus Halsband,	Malermeister Markus Halsband
Jens Heinemann,	Malermeister Jens Heinemann
Thorsten Hoischen,	MaSta-Bau GmbH Hoischen
Uwe und Rainer Kleinn,	Kleinn GbR Landwirtschaftliches Lohnunternehmen
Stefan Jacobs u. Florian Weskamp,	JWD Paderborn GmbH
Johannes Koke,	Agrartechnik Koke
Andreas Mertens,	Reiterhof Mertens
Matthias Schäfers,	Autosattlerei Schäfers
Reinhold Schmidt,	Elektrotechnik Schmidt
Birgit Stöber,	Lütkehaus Brunnenbau GmbH
Wilfried, Alexander und Carolin Stöber,	Stöber, Beratende Ingenieure PartGmbH
Ralph Löhr	Bedachung Löhr GmbH & Co KG

Traditionelles Marienloher Backfest 2024: Ein Fest der Gemeinschaft und Tradition

Am Donnerstag, den 3. Oktober 2024, luden die Heimatfreunde Marienloh zum traditionellen Backfest ein. Das Backhaus und die Schützenhalle waren den ganzen Tag über gut besucht. Dieses jährliche Ereignis ist ein Highlight im Veranstaltungskalender und bietet allen Besuchern die wunderbare Gelegenheit, die Gemeinschaft zu feiern und die Tradition des Brotbackens zu erleben.



Warten auf den frischen Kuchen



Da kommt er schon...



und bald bildet sich eine lange Schlange

Der historische Steinbackofen im Backhaus wurde angeheizt, um frisches, duftendes Brot und Kuchen zu backen, beides konnte direkt vor Ort erworben und genossen werden. Neben dem Brotbacken erwartete die Besucher ein abwechslungsreiches

Programm. Auch die Mal-Ecke für die Kinder war wieder ein beliebter Treffpunkt.



*Rechts: ziemlich beste Freunde
Doris Darley kocht unermüdlich Kaffee*



Birgit u. Uli arbeiten um die Wette



auch am Backhaus lange Schlangen



*Wie immer sehr beliebt:
Stefans Stockbrotbacken*



*Sie gehören zu unserer Stamm-
kundschaft: drei, die Spaß haben*

Erstmalig fand 2024 beim Brotbackfest ein Flohmarkt in der großen Schützenhalle statt. Vor allem Familien aus Marienloh nutzten die Gelegenheit, sich von dem ein oder anderen Stück zu trennen. Wer etwas für Kinder suchte, wurde schnell fündig.



Erstmalig beim Backfest: Der Flohmarkt in der großen Schützenhalle. Die Bandbreite der Angebote war groß, da war sicher für jeden etwas dabei.



*Charmante Verkaufsoffensive,
wer kann da schon nein sagen?*

Auf dem Schützenplatz boten die Unteroffiziere im Rahmen des Abbaus des Maibaums Leckeres vom Holzkohlegrill an. In der kleinen Halle wurde uns der frisch gebackene Kuchen der Handwerksbäckerei Mertens nur so aus den Händen gerissen. Nach dem Kuchen schmeckten zu einem kühlen Getränk auch wieder die leckeren belegten Brote.



Friedliche Koexistenz: Weihnachtsskrippe und Radrennfahrer



Das Backfest war erneut eine wunderbare Gelegenheit, die Traditionen unserer Region zu erleben und einen geselligen Tag mit Familie und Freunden zu verbringen.

Ulrich Schröder

Fotos, teilw. mit Kommentaren: Maïe Triebel

Adventsfest der Heimatfreunde: Ein Fest der Freude und des guten Zwecks

Am Samstag, den 07.12.2024 fand am Backhaus der Heimatfreunde und in der Schützenhalle das alljährliche Adventsfest statt, das trotz vieler anderer Veranstaltungen zahlreiche Besucher an-



zog. Die festliche Atmosphäre wurde durch den Duft von Glühwein und Kinderpunsch sowie den köstlichen Aromen von Wildschweingulaschsuppe und Kürbissuppe untermalt.

Die Kinder der Kita „Unter den Linden“ aus der Stadtheide und die Grundschul Kinder der Grundschule Marienloh hatten mit viel Liebe und Kreativität selbstgemachte Postkarten und kleine Geschenke zum Advent gebastelt, die sie stolz zum Verkauf anboten. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Kunstwerke wurde für die WDR-Aktion „Kinder in Not“ gespendet, was die Veranstaltung zu einem besonderen Highlight machte. Ebenso boten die Kinder mit Unterstützung von Lehrenden, Betreuerinnen und Eltern selbstgemachte Waffeln für die Aktion des WDR an.

Die Marienloher Blasmusik untermalte mit Ihrem Auftritt und schönen bekannten Weihnachtsmelodien die stimmungsvolle Atmosphäre.

Neben den kulinarischen Genüssen und den kreativen Angeboten konnten sich die Besucher(innen) an der stimmungsvoll dekorierten Halle sowie an dem festlich beleuchteten Backhaus erfreuen und die vorweihnachtliche Stimmung in vollen Zügen genießen. Das neu gestaltete Adventsbild am Backhaus war ein Hingucker.

Das Adventsfest im Backhaus war nicht nur eine wunderbare Gelegenheit, die Gemeinschaft zu stärken und die Vorfreude auf Weihnachten zu teilen, sondern auch, um einen Beitrag zu einem guten Zweck zu leisten. Herauszuheben war, dass in diesem Jahr viele Familien mit Kindern die Veranstaltung besuchten. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und wird sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Ein Dank gilt den vielen Helfern und Helferinnen aus den Reihen der Heimatfreunde. Nur dadurch war der Erfolg des diesjährigen Adventsfestes möglich.

Ulrich Schröder

Neuer Kindergarten in Marienloh



Für unsere Leser in den Sandkasten gestiegen: (vord. Reihe von links): Ortsvorsteher Matthias Dülme, Bürgermeister Michael Dreier, Kita-Leiterin Claudia Mommert, Sozialdezernent Wolfgang Walter, Sozialbezirksleiterin Melanie Struck, Bernhard Schaefer (Jugendhilfeausschuss) Theologe Prof. Dr. Josef Meyer zu Schlochtern und Silke Kohaupt, SPD-Fraktionsvorsitzende im Kreistag.



Kita-Leiterin Claudia Mommert eröffnet die Feier

Am 14. November 2024 ist mit einem fröhlichen, bunten Fest die städtische Kindertageseinrichtung „An den Tallewiesen“ nach langer Planung und Standortsuche eröffnet worden. Seit 2015 stand auf dem Gelände der Grundschule, Sommerbreite 31, Übergangsweise ein Container mit insgesamt 47 Betreuungsplätzen für die zweigruppige Kindertagesstätte. Von Anfang an war dieser Container als Zwischenlösung gedacht, denn schon bald reichte der Platz für Kinder, Erzieherinnen und Betreuerinnen nicht mehr aus. Auch die Bewegungsmöglichkeiten und das Spielen im Freien waren stark eingeschränkt. So war sehr bald klar,



Bürgermeister Michael Dreier hat viel Spaß mit den Kindern



Auch Ortsvorsteher Matthias Dülme freut sich

dass der Bau einer neuen Kindertagesstätte voran kommen müsse. Nach einer langen Planungsphase mit anschließender Bauphase von fast neun Jahren, konnten nun alle Beteiligten in ein sorgfältig geplantes und nachhaltig gebautes Gebäude in den Talleweg 56 umziehen. Die neue Einrichtung beherbergt insgesamt vier Gruppen und bietet nun bis zu 80 Kindern einen Betreuungsplatz. Alle Gruppen haben ihre eigenen Räume, Waschplätze und Toiletten. Die Räume

sind sehr durchdacht und liebevoll gestaltet. Im Jahr 2025 wird noch eine weitere Neuerung hinzukommen: Für die ganz Kleinen (ab 4 Monate) ist ein eigener Raum reserviert. Natürlich bedeutet es für so kleine Kinder, dass noch



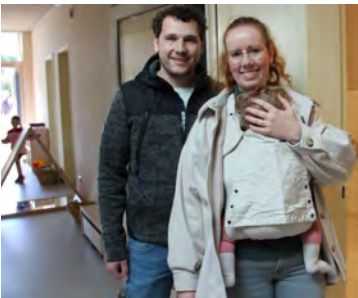
...und ebenso Anna Rabenalt

aufwändiger und intensiver betreut werden muss, als es ohnehin schon stattfindet. Aber nicht nur Frau Mommert, auch ihre Mitstreiterinnen freuen sich sehr auf die zusätzliche neue Aufgabe.

Als reiner Holzbau mit einer innovativen Heiztechnik, die mit einer Sole-Wasser-Wärmepumpe und mit Erdkollektor arbeitet, wurde bei der Gebäudeplanung stets auf eine nachhaltige Bauweise geachtet. Durch eine 35,2 Kilowatt große Photovoltaikanlage auf dem Dach wird meist mehr Strom erzeugt als verbraucht wird, sodass die überschüssige Menge ins Netz eingespeist werden kann.



Der Blick nach draußen durch die großen Fensterscheiben auf den gärtnerischen anspruchsvoll gestalteten Außenbereich.



Glückliche Eltern



Prof. Dr. Josef Meyer zu Schlochtern segnet alle Räume



Warten auf kleine Gäste

Fotos. Maïe Triebel

Maïe Triebel

Bäume schmücken für den Advent



Matthias Hoppe mit Sohn Justus, Dorit Hoppe mit Tochter Elisa, Birgit Tegethoff, Anni Bauer von der Werbegemeinschaft und Heike Müller

Bei unserer Heimatsitzung im November hat uns Heimatfreundin Birgit Tegethoff auch in diesem Jahr wieder zum Aufstellen und Schmücken der Weihnachtsbäume aufgerufen. Als die Organisatorin dieser Aktion kümmerte sie sich um jedes Detail, so dass auch



Weihnachtsstern wartet auf Erleuchtung

diesmal wieder alles wie am Schnürchen lief. Karl-Heinz und Stefan Fischer besorgten die Bäume und deren Aufstellung, Vater Karl Fischer steuerte, wie jedes Jahr, seinen eigenhändig von ihm gefertigten Christbaumschmuck dazu, Enkel Clemens Fischer brachte den Schmuck an der großen Tanne auf dem Gelände des Ehrenmals an. Die kleinen Bäume für den Mittelstreifen der Detmolder Straße wurden auf das Grundstück von Dorit und Matthias Hop-



Wackelige Angelegenheit: Tanne sehr groß, Leiter zu kurz.

bisschen geholfen. Dennoch, ich bin angenehm überrascht, was Kinder schon so alles leisten können - gut gemacht, Lennard! Auch die Leute, die abends an dem Haus vorübergehen, werden an dem erleuchteten Stern ihre helle Freude gehabt haben, ebenso an der großen, mit roten Sternen und silbernen Kugeln geschmückten Tanne gegenüber.



pe gebracht und dort von uns mit großen roten Schleifen versehen. Auch die Kinder der Hoppes, Lennard, Justus und Schwesterchen Elisa haben uns dabei unterstützt. Ich kam mit den Dreien ins Gespräch und es stellte sich heraus, dass Lennard, der Älteste, einen übermannsgroßen Weihnachtsstern gebaut hatte. Ich konnte es erst gar nicht glauben, ein Zwölfjähriger kann schon so eine grandiose Arbeit herstellen? Na ja, meinte Lennard bescheiden, mein Vater hat mir natürlich ein

Nach beendeter Deko-Arbeit hat uns Birgit mit Kaffee und Plätzchen verwöhnt, was uns sehr gut getan hat, denn es war sehr kalt, aber schön sonnig an diesem Tag, dem 30. November. Kurze Zeit später war in dem Westfälischen Volksblatt zu lesen, dass „Einer“ (wer immer das ist) sich über die so schön geschmückte Detmolder Straße sehr gefreut hat. Ja, so ein Lob tut gut!



*Auch unser Backhäuschen erstrahlte weihnachtlich
Foto von Heimatfreund Paul Nübel*



Die geschmückte Detmolder Straße in Richtung Bad Lippspringe

Libori und der kleine Handwagen 1911

Eine Erzählung von Mariechen Buse-Eiwekes
nach einer wahren Begebenheit

Im Jahre 1911 wollte das kleine Mariechen so gerne nach Paderborn zum Libori-Fest. Sie wusste jedoch nicht, wie sie dorthin kommen sollte. Jede Woche ging sie schon mit auf den Markt, um Gemüse zu verkaufen. Dafür trafen sich die Nachbarn und gingen zu Fuß nach Paderborn. Es waren Busen-Eiwekes, Schlengers Sefchen, Martins-Schäfers, Knapschusters-Fischer, Pollmanns-Koke, Fischkers-Schröders, Bringschulten und Schmidts-Köllingers. Sie gingen über den Diebesweg, durch die Füllersheide, an der Weiche der Straßenbahn vorbei, vorbei an Gerolds, Temmen, an der Holzkirche, am Schinckenbäcker und Kochslöffel, über die Nordbahnhofbrücke und den Tegelweg, vorbei am großen Pesach-Gebäude, Cheruskerhof, Detmolder Tor, über die Heiersstraße und die Domgasse bis zum Marktplatz. Dort sahen sie den hohen Dom in voller Pracht. Um 7 Uhr waren sie spätestens da. Bis 13 Uhr wurden die Waren verkauft, dann räumten sie alles auf und gingen zurück nach Marienloh. Zwischen 15 und 16 Uhr waren sie wieder auf ihrem Hof. Ein langer Tag. Dann ging die Arbeit weiter: Vieh füttern, melken und die Gartenarbeit. Früh ging es ins Bett, und um 5:15 Uhr hieß es wieder aufstehen.

Das kleine Mädchen lag nun in ihrem Strohsack und träumte von Libori. "Was kann ich nur tun, damit meine Mutter es zulässt?" fragte sie sich. Onkel Heinrich wusste schon davon. Er riet ihr, die Mutter einfach zu fragen und ihr immer fleißig zu helfen.

Eines Abends saßen sie gemeinsam in der gemütlichen, alten Stube. Da fasste sie sich ein Herz. Onkel Heinrich nickte ihr aufmunternd zu. Sie sagte mit leiser, aber mutiger Stimme: "Mama, ich möchte so gerne nach Libori." Aber die Mutter antwortete: "Mariechen, ich muss doch auf dem Feld arbeiten, damit das Vieh Futter hat! Wir haben doch auch nicht so viel Zeit!" Mariechen ging mit hängendem Kopf aus der Stube, sagte "Gute Nacht" und ging die Treppe hoch in ihr Bett. Sie betete noch zur Muttergottes, dass Mama doch bitte Jasagen würde.

Am nächsten Tag lief alles wie immer. Am Nachmittag kam sie spät vom Gänsehüten an der Beke zurück. Am Abend saß sie traurig in der Stube. Onkel Heinrich nickte ihr aufmunternd zu. Dann sagte die Mutter: "Mariechen, du kannst am Mittwochnachmittag nach Li-

bori gehen. Aber du musst alleine gehen, die Arbeit lässt uns nicht los." Mariechen sprang auf, fiel ihrer Mutter um den Hals und weinte vor Glück. Sie versprach ihrer Mutter, alles zu tun, was sie von ihr verlangte. Auch Onkel Heinrich wurde umarmt, und sie ging voller Freude und Glück in ihr Bett. Aber vorher ging sie noch zur schmerzhaften Muttergottes und betete ein Vaterunser. Dann schlief sie glücklich ein.

Am nächsten Tag verging die Zeit langsam, bis endlich der Mittwoch kam. Um 13 Uhr ging es los. Schnell fütterte sie noch die Hühner und Gänse, winkte Schreiners Mutter zu, und dann ging es los. Onkel Heinrich und die Mutter standen in der Deelentür und winkten ihr hinterher. Forschen Schrittes ging sie voran, über den Bekeweg, bei Martinstante vorbei, die im Garten bei den Blumen war. Über den Talleweg, den Diebesweg, durch die Füllersheide.

Tailers-Heinrich winkte dem fröhlichen Mädchen hinterher. Bei Gerolds war alles still. Telgenbüschers Oma war am Blumen gießen, sie winkten sich fröhlich zu. "Wo will das Mädchen so eilig hin?", dachte sie, "bestimmt nach Libori."

Das Mädchen marschierte weiter. Der Schinckenbäcker schaute ihr lachend hinterher. Dann ging es über die große Nordbahnhofbrücke, den Tegelweg hoch zum Detmolder Tor. Da konnte sie schon den hohen Dom sehen. Die Heiersstraße hinauf, ins Domgässchen, und schon stand sie hinter dem hohen Dom. Von hinten durch den Dom, vor dem Hochaltar machte sie eine Kniebeuge, das Kreuzzeichen und ging weiter durch das Paradiesportal auf den Domplatz. Überall Verkaufsstände und viele Menschen. Sie lief weiter zur Gaukirche, durch die Grube, über den Kamp. Da stand der heilige Liborius. Den hatte sie vorher noch nie gesehen. Vor Staunen blieb sie stehen, schaute zu ihm auf und ging dann langsam weiter. So viele Menschen hatte sie auch noch nie gesehen.

Sie kam bei Auffenberg an, sah das große Kettenkarussell und staunte nur. Rechts war eine große Losbude, mit Teddys in allen Größen, bunt und klein, viele Spiele, Puppen, Trommeln, Pfeifen – alles Dinge, von denen Kinder nur träumen konnten. Ein Los kostete 3 Pfennige, und 15 Pfennige hatte sie als Taschengeld bekommen. Die Straßenbahn kostete 5 Pfennige, aber das hatte sie gespart, weil sie zu Fuß gegangen war. Nun kaufte sie ein Los für 3 Pfennige. Kaum hatte sie das Los gekauft, rief der Besitzer: "Hauptgewinn!" Sie schaute sich verwundert um und dachte "Warum ruft der Mann so laut?" Dann sagte er: "Du, kleines Fräu-

lein, hast den Hauptgewinn gezogen. Hier, dieser schöne Handwagen gehört dir. Komm her und hol ihn dir." Ganz langsam ging sie auf den Mann zu. Er drückte ihr die Deichsel in die Hand und sagte: "Der gehört jetzt dir." Sie konnte es kaum glauben. Langsam ging sie weiter bis zum Rosentor und staunte über die vielen Karussells und Süßigkeitenbuden.

Sie wollte mit der Straßenbahn zurückfahren, aber der Handwagen passte nicht hinein. Also musste sie wieder zu Fuß nach Hause gehen. Es war schon spät. Sie kaufte noch schnell ein paar Süßigkeiten für Onkel Heinrich und Mama: Pfeffernüsse, Printen und noch mehr. Dann zog sie mit dem Handwagen los, über den Berg in Richtung Detmolder Tor, Tegelweg, Dr.-Rörig-Damm und durch die Füllersheide.

Die Leute staunten über ihren schönen Handwagen. Sie war sehr stolz. Frau Telgenbüscher sagte: "Dein Wagen ist aber schön." Sie ließ sich nicht ablenken und marschierte schnell weiter, um pünktlich zu Hause zu sein. Bei der Füllersheide standen die Straßenbahnen in den Weichen. Die Leute winkten ihr hinterher. Eilig ging es weiter. Sie wollte ja noch bei Martinstante vorbeigehen und ihr den schönen Handwagen zeigen.

Die Tante war im Garten und jätete das Gemüse. Onkel Josef saß auf seinem Schneidertisch und nähte eine neue Schützenjacke für Brinkmanns Anton. Onkel Josef war auch Hauptmann bei den Schützen. Es war ja bald Schützenfest. Beide winkten ihr lustig zu. „Mariechen, wo hast du den schönen Handwagen her?“ – „Auf Libori gewonnen!“ – „Aber jetzt muss ich schnell nach Hause. Onkel Heinrich und Mama warten auf mich.“

Und schon ging es schnell weiter, bei Schlengers-Sefchen vorbei, die im Hof am Spielen war. Schnell ging es weiter. Onkel Heinrich und Mama standen schon auf dem Hof und warteten. Es war etwas später geworden. Beide winkten ihr schon zu, aber sie dachten, als sie aus dem Bekeweg kam: „Was zieht Mariechen denn für einen Wagen hinter sich her?“

Als sie näher kam, rief sie von weitem: „Mama, Mama, ich habe einen Handwagen gewonnen!“ Dann umarmten sie sich, und Onkel Heinrich stand lachend daneben. Er sagte: „Kommt erstmal ins Haus.“ Aber Mariechen musste immer weiter erzählen:

„Mama, diese vielen Leute! Die vielen Karussells, die bunten Buden, die vielen Süßigkeiten, Mama! Mama, das war schön. Sogar der heilige Liborius stand auf dem Kamp, und dann die großen

Pfauenfedern im Dom. Mama, es war einfach schön, warum konntest du nicht mitkommen?“ –

„Kind, wir mussten doch das Korn mähen, und das Vieh muss versorgt werden. “Aber Mama, ich habe doch 5 Pfennig wieder mitgebracht. Ich konnte doch nicht mit der Straßenbahn fahren wegen des Handwagens. Und die Leute haben mir alle zugewunken.

Martinstante Gertrud hat sich auch so gefreut. Onkel Josef näht für Brinkmanns Anton eine neue Schützenjacke.“

Onkel Heinrich sagte: „Jetzt aber rein in die Küche und Abendbrot essen. Morgen früh geht es wieder weiter.“ In der Küche ging das Erzählen immer weiter, bis Mama sagte: „So, Mariechen, jetzt aber ins Bett, du bist doch müde!“ Sie stand auf und ging langsam aus der Küche in die Stube. Vor dem heiligen Herz Jesu blieb sie stehen, bedankte sich für den schönen Tag. Dann ging sie in ihr Bett. Vor lauter Aufregung konnte sie nicht einschlafen. Sie träumte von Libori.

Am Morgen musste sie allen Nachbarn erst ihren Handwagen zeigen: Pölls-Meier, Hassen-Meier, Winklers-Sanders, Schreiners-Meiers. Dann ging es mit Mama in den Garten, denn sie musste ja am Samstag wieder zum Markt. Ab jetzt musste der Handwagen immer mit. Sie brauchten nun die Waren nicht mehr in Körben zu tragen. Das war eine große Arbeitserleichterung.

Das war Libori 1911.

*Erzählung von Mariechen Buse-Eiwedes,
aufgeschrieben von Franz Fischer*



Das Weihnachtswunder in Paderborn

Große Freude in der KiTa an den Tallewiesen:
1148,10 € wurden für das WDR2-Weihnachtswunder
gesammelt.



Die Kinder und der Elternbeirat der KiTa an den Tallewiesen haben gemeinsam Waffeln und über 200 selbstgebackene Lebkuchenherzen verkauft. Mit großer Vorfreude machten sich die Kinder in Begleitung einiger Eltern und der Erzieherin Linda Wilhelm mit dem Bus auf den Weg zum Domplatz, wo die Spendenübergabe stattfand.

Ein besonderes Highlight wartete auf die Kinder, als sie die Gelegenheit hatten, Moderatorin Sabine Heinrich persönlich zu treffen. Stolz



Moderatorin Sabine Heinrich freut sich über das Lebkuchenherz, das die Kinder überreicht haben.

Die Aktion zeigt, wie Gemeinschaft und Engagement schon bei den Jüngsten gelebt werden kann. Die KiTa an den Tallewiesen bedankt sich bei allen UnterstützerInnen, die durch ihre Spenden diese großartige Summe ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt den Kindern, die mit ihrem Einsatz bewiesen haben, dass auch kleine Hände Großes bewirken können.

Dorit Hoppe

Fotos: WDR, Fam. Hoppe

überreichten sie ihr personalisierte Lebkuchenherzen für das ModeratorInnen -Team des WDR2 - Weihnachtswunders – eine Geste, die für strahlende Gesichter und große Begeisterung sorgte. „Die Kinder waren unglaublich motiviert, etwas Gutes zu tun. Es war schön zu sehen, wie sie verstanden haben, dass sie eine wichtige Hilfe für Menschen in Not sein können. Auch wir Erwachsene waren sehr bewegt von der Aktion und sind nun in weihnachtlicher Stimmung“, sagte Katharina Reuter, eine beteiligte Mutter.





Stöber

Beratende Ingenieure
PartGmbH

LÜTKEHAUS
Brunnenbau GmbH

- Erdwärmebohrungen
- Grundwasserabsenkungen

An der Talle 114
33102 Paderborn
T. 05252/98988-0

